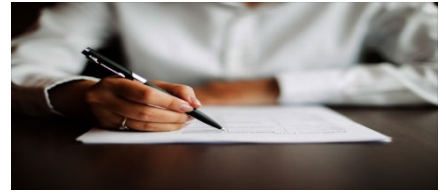


## Newsletter Ausgabe 58 März 2026



### Projektregion Ostafrika/Uganda



#### Lisa's „Bildungsreise“ geht weiter – eine neue Etappe hat begonnen



Wie so viele Geschichten der Kinder in Uganda, die wir auf dem zur Erfüllung ihres Lebensraums mit Bildung unterstützen, ist die von Lisa atemberaubend. Vor gut 2 Jahren schrieb die damals 15jährige aus Kasese aus dem Westen Ugandas nahe der Grenze zum Kongo über ihre persönliche Situation:

„Ich und meine anderen drei weiblichen Geschwister leben zusammen mit unserer arbeitslosen Mutter in einem halbfertigen Gebäude im Kisanga A, Nyamwamba Bezirk in der Gemeinde Kasese. Unser Vater hat das Haus vor vielen Jahren verlassen und ist mit einer neuen Frau an einen anderen Ort gezogen. Selbst wenn er in der Nähe wäre, würde es nichts nützen, da er sein Leben dem übermäßigen Alkoholkonsum verschrieben hat und sich nicht mehr um unser Wohlergehen kümmert. Noch im April 2021,

als ich kurz vor meinen Prüfungen stand, entwickelte meine Mutter ein psychisches Problem und wurde von Familienmitgliedern in ein Buhinga-Überweisungskrankenhaus in Fort Portal City gebracht, wo sie mehrere Tage blieb. Sie wurde Anfang Mai 2021 entlassen, hat sich aber bis heute nicht vollständig erholt.“



Die Mutter ist auch heute noch krank. Lisa muss sich mehr oder weniger allein um ihr Leben kümmern. Anfangs hat sie ihre Tante auch finanziell unterstützt. Aber da sie mehrere eigene Kinder hat, reichte das verfügbare Geld nicht mehr. Lisa konnte mangels Schulgeldzahlung erst einmal nicht mehr zur Schule gehen, obwohl sie stets mit hervorragenden Noten abschloss. Eine gemeinnützige Organisation Kasese Young Single Mothers Association (Kiyosima), die alleinstehende Frauen unterstützt, wurde auf Lisa aufmerksam, weil sie in deren Räumen am dort zugänglichen Computer sich selbst darum bemühte, weiter zu lernen. Dank unseres Stipendiums konnte sie wieder zur Schule gehen und hat nun Ende letzten Jahres an einer Secondary School die Klassenstufe S 4 (vergleichbar mit unserer „Mittleren Reife“ (Klasse 10))

abgeschlossen. Ob und wie es dann weiter mit ihrer Ausbildung gehen konnte, hing ganz wesentlich von ihren Abschlussnoten ab. Lisa leidet selbst unter einer vegetativen Störung. Ausgerechnet zur Zeit der Abschlussklausuren im November letzten Jahres ging es ihr gesundheitlich gar nicht gut. Aber sie hat „die Zähne zusammengebissen“ und die Prüfungen mitgeschrieben. Trotz allem konnte sie mit der Gesamtnote 1 „Outstanding“ in allen Fächern abschließen. Das ermöglichte es ihr mit Unterstützung von Teddy Nakanwagy, der Leiterin des Anne Namuddu Motherhouses in Masaka und ihren hervorragenden Verbindungen zu Ugandas Schulen, an einer der führenden weiterführenden Schulen Ugandas, der Our Lady of Africa Secondary School in Namilyango nahe der Hauptstadt Kampala für die Klassenstufe S 5 zugelassen zu werden, um dort die Hochschulreife zu erwerben. Lisa ist eines der beispielhaften jungen Mädchen, die wir in Afrika kennengelernt haben, die mit einem großen Kämpferherz, Mut und Entschlossenheit sehr erfolgreich ihr Bildungsziel verfolgen und sich trotz aller Benachteiligungen und Hürden bisher erfolgreich war.

*“You can everything take from me, but not what I have gained by education in my head.”*

*(Robyn, 19 years old, scholarship holder from South Africa)*

## Bestnoten für Schulabsolventen der St. Jude School in Kikondo Eine Erfolgsgeschichte



Im Jahre 2019 hat Jude Kayiwa, Schulleiter einer großen und angesehenen Grundschule in Masaka, nahe seines Heimatdorfes in Kikondo die St. Jude Nursery & Primary Day & Boarding School ursprünglich für 118 Kinder aus überwiegend armen Familien aus der Umgebung gegründet. Seit dem Jahr 2023 unterstützen wir ihn bei der Entwicklung der inzwischen über 410 Kinder beherbergenden Schule zu einer beispielhaften Schule im ländlichen Raum Ugandas. Nun haben die ersten Schüler mit den Abschlussprüfungen in der Klassenstufe P 7 das Ende ihrer Grundschulausbildung erreicht, und das mit einem sehr beachtlichem Ergebnis. Sieben Schüler und Schülerinnen erreichten die Bestnote (Grade) 1, vier die Note (Grade) 2.

Jedoch, wie geht es nun für diese schulisch begabten Kinder weiter. Die Finanzierung des weiterführenden Schulbesuchs auf einer Secondary School stellt für die Familien der Kinder eine kaum zu bewältigende Herausforderung dar. Wir haben uns deshalb entschlossen, zumindest diese 6 von Ihnen in ein Schulstipendienprogramm aufzunehmen:



Jesca

Emmanuel

Gloria

Shirat

Fatuma

Eliot



Für alle 11 haben die verfügbaren Ressourcen aktuell nicht gereicht. Wir suchen noch nach weiteren Lösungen. Die 6 Schüler und Schülerinnen gehen nun auf eine



Secondary School. Die anderen 4 müssen noch auf eine Lösung warten. Für ihre in Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation ECOSS getroffene Auswahlentscheidung waren ihre Noten und ihre besondere Bedürftigkeit ausschlaggebend. Auf ihrem weiteren schulischen Weg zu einer qualifizierten Ausbildung werden sie von Atusasire Doreen, dem Treasurer von ECOSS betreut.

## Ein Laptop ist angekommen bei St. Jude School in Kikondo

Jude Kayiwa schreibt:

*Dear Thomas, Greetings to you from Uganda. I am pleased to inform you that this morning, I have received a laptop you sent to us. We are very grateful for the efforts."*

Die nächsten zwei sind bereits auf dem Flug nach Uganda.

**Ganz herzlichen Dank bei Volker Ebert von Bifta. e.V. und Familie Braun (Reinhold, Angelika und Manuel) aus Warmbronn für die Spende der Laptops.**

## Die gute Maisernte hilft dem Anne Namuddu Motherhouse sehr



Dank ausreichend Regen zur richtigen Zeit konnte auf dem Feld des Motherhouses, auf dem 1.100 junge Kaffeepflanzen heranwachsen, eine gute Maisernte eingefahren werden. Die Maispflanzen wurde beim Setzen der Kaffeepflanzen Schößlinge bewusst stehen gelassen, um diese vor zu starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Eine erstaunlich gute Ernte brachte



insgesamt 14 Säcke voll Maiskörner, die nun zuerst trocknen müssen, bevor sie für die Ernährung der Kinder und des Personals im Motherhouse und zur Fütterung von Hühnern und Schweinen in der zum Motherhouse gehörenden Farm dienen. Mais ist eines der Hauptnahrungsmittel in Uganda.

*„Ohne Freunde ist unser Leben kein richtiges Leben.“*

*Dante Alighieri*

## Projektregion Israel/Palästina



Sich für Frieden stiftende Bildung und Ausbildung in dieser Region einzusetzen, verlangt sehr viel Zuversicht, Glauben an das letztendlich obsiegende Gute im Menschen und Beharrlichkeit. Eine durch Bomben und Raketen fast zerstörte Universität in Gaza, der Al-Azahr Universität, lassen natürlich Zweifel am Erreichen eines spürbaren Erfolgs aufkommen.

Aber wir bekennen uns weiterhin zu dem, was wir uns vorgenommen haben. Auch weil uns die bewundernswerte Beharrlichkeit der 19jährigen Palästinenserin Hayat aus dem Gaza Streifen uns dazu ermutigt. Im letzten Newsletter des vergangenen Jahres hatten wir ihre Hilfe suchende E-Mail zitiert:



„ Friede sei mit euch. Aus dem Herzen Gazas, aus dem Herzen des Leidens, haben wir, die Schüler Hayat (..) und Sama (..) es geschafft, einen Teil unserer Träume unter den Trümmern und Bomben zu verwirklichen. Der Rest unserer Träume bleibt jedoch in unserer Stadt verloren. Wir sind aus den Trümmern unseres zerstörten Zuhauses hervorgegangen. Wir wurden fast zehn Mal aus unseren Häusern und Wohnungen vertrieben und zogen von Ort zu Ort, bis wir uns in einem unbewohnbaren Zelt niederließen, inmitten der pfeifenden Kugeln, des Lärms von Granaten und Raketen und des Feuers der zionistischen Besatzung. Wir haben viele Mitglieder unserer Familie verloren und sind mehrmals auf wundersame Weise dem Tod entkommen. Wir leben unter extrem harten Bedingungen und finden niemanden, der uns auch nur mit einem Funken Mitleid begegnet. Wir kämpfen um unseren täglichen Lebensunterhalt. Mein Traum, Hayat (...), ist es, Zahnmedizin zu studieren, und der Traum meiner Cousine Sama (...) ist es, Krankenpflege zu studieren. Angesichts der wirtschaftlichen Lage und

der schwierigen politischen Situation in unserem Land scheint es jedoch, dass diese Träume nur Träume bleiben werden. Mit all unserer Hoffnung bitten wir Sie, die Umstände, unter denen wir leben, zu berücksichtigen und uns zu helfen, auch wenn es nur ein kleiner Beitrag ist, damit wir unseren Traum verwirklichen und unserer schmerzhaften Realität entfliehen können.“

Wir haben nicht geglaubt, dass es gelingen kann, unter Beachtung der für uns als gemeinnützige deutsche Stiftung geltenden Regeln eine notwendige Zusammenarbeit mit der Al-Azahr Universität in Gaza zustande zu bringen, um



wenigstens Hayat ein Stipendium geben zu können. Mehrere Anläufe, mit der Universität in Kontakt zu treten blieben erfolglos. Aber Hayat gab nicht auf. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes ist es Ende Februar gelungen, endlich diesen Kontakt herzustellen und das Stipendium zu bewerkstelligen. Mit E-Mail vom 17. März schrieb sie uns:

*„Vielen Dank, Sie sind der Grund dafür, dass ich meinen Traum, meine Ausbildung unter den schwierigen Bedingungen in meinem Land abzuschließen, verwirklichen kann.“*

Wir gewähren dieses Stipendium zusätzlich zu den für unser Stipendienprogramm für palästinensische Studenten im Jahresbudget 2026 bereitgestellten Mitteln. Insgesamt 14 Studenten aus der Westbank und Ost-jerusalem partizipieren davon. Das Stipendium wird für dieses Jahr ca. € 3.000 allein an Studiengebühren für zwei Semester in Anspruch nehmen.

**Wer sich mit uns dafür begeistern lässt, mit Hayat den Opfern des Krieges im Gaza Streifen zu konkret und unmittelbar mit einer Spende zu helfen, zeigt ein großes Herz am rechten Fleck.**

## **Avishag macht eine ergänzende Ausbildung als Musiklehrerin**



Avishag haben wir im Zeitraum von 2021 bis 2023 bei ihrer Ausbildung an der Maqamat School for Eastern Music in Safed/Israel geholfen. Im Herbst 2024 war sie zusammen mit dem Ensemble der Maqamat Schule „New Hope“ bei uns hier in Baden-Württemberg zu Gast und hat vier Konzerte mitgestaltet. Einige Monate nach ihrer Rückkehr nach Israel brachte sie ein zweites Kind zur Welt. Sie lebt wenige Kilometer von der Grenze zum Gaza Streifen mit ihrer kleinen Familie. Sie ist verdient bisher mit Engagements in Orchestern, Konzertauftritten und Privatstunden das Geld, das die Familie zum Leben benötigt. Ihr Mann war viele Monate im Kriegseinsatz in der israelischen Armee und leidet unter einer posttraumatischen Belastungsstörung. Um die wirtschaftliche Existenz ihrer Familie besser abzusichern, hat sie sich nun entschlossen, an der Jerusalem Academy for Music & Dance eine musikpädagogisches Studium zu absolvieren. Sie will anschließend als Musiklehrerin arbeiten. Zusammen mit dem Gründer und Eigentümer der Maqamat School for Eastern Music und anderen unterstützenden Organisationen helfen wir ihr bei der Finanzierung der Studiengebühren.

*„Lasst ja die Kinder viel lachen, sonst werden sie böse im Alter. Kinder die viel lachen, kämpfen auf der Seite der Engel“*

*Herbanus Magnus*



## Schafzüchter Familien im westlichen Jordantal geben auf



Im Februar 2025 waren am Westufer des Jordans in den palästinensischen Autonomiegebieten und haben dort palästinensische Familien besucht, die dort auf ihrem freien Land Schafherden züchten. Wir haben gesehen und in unserem Newsletter vom Februar 2025 berichtet, dass und wie diese Familien von jüdischen Siedlern mit Duldung des israelischen Militärs drangsaliert werden. Anschließend haben wir einem Sohn aus einer solchen Familie, Zaid, ein Stipendium zum



Abschluss seines Tierarztstudiums an der AN-Najah National University in Nablus/Tulkarem gewährt. In den letzten Tagen erreichten uns leider sehr betrübliche Nachrichten von Brigitte Hahn-Michaeli, die sich im Kreis von Helfern um diese Familien kümmert:

06.03.2026:

„ich wollte Ihnen auch schon vor einigen Tagen schreiben. Die Situation im Jordantal verschlechtert sich derart rapide, die Siedlerattacken nehmen in einem Masse zu, dass inzwischen schon ca. 80% der Hirtenfamilien ihr Land aufgegeben haben und geflüchtet sind. Auch der Vater von Zaid teilte uns vor einer Woche mit, dass er aufgeben würde. Er fürchtet

um das Wohl seiner Familie und seiner Herde. Deshalb wollte ich Ihnen schreiben und Ihnen mitteilen, dass die Familie (..) wohl nicht mehr auf ihrem Land im Jordantal sein wird, wenn Sie zu Besuch kommen. Dann begann am Samstag dieser Krieg und nun ist alles noch viel schlimmer..... - und Sie mussten Ihre Reise absagen.

Wir waren seit gestern bei der Familie, haben auch dort übernachtet, um sie vor Übergriffen der Siedler zu schützen. Sie halten zwar noch immer durch, aber werden voraussichtlich



auch irgendwann aufgeben. Die Situation ist so unbeschreiblich schrecklich dort. Die israelische Armee unterstützt die Siedler inzwischen ohne jede Hemmungen. Es sieht alles so hoffnungslos aus. Es tut mir leid, dass ich Ihnen all diese traurigen Nachrichten schicke und hoffe auf ein Wunder, vielleicht internationalen Druck auf Israel, dass dieses Pogrom ein baldiges Ende findet. und natürlich hoffe ich für Sie und Ihre Frau, dass sich die Lage hier entspannt und Sie Ihre Reise zu einem späteren Termin durchführen können. (...)

16.03.2026:

„nach einem sehr dramatischen Wochenende und schweren Angriffen der Siedler auf die palästinensischen Hirten hat der Vater von Zaid beschlossen, sein Zuhause und sein Land in Samra zu verlassen. Die Familie hat am Samstagvormittag ihre Herde hoch in die Berge bei Tubas getrieben, ihre Zelte abgebaut und dann mit Lastwagen nach Tubas gebracht. Wir sind unendlich traurig, dass die Familie flüchten musste, verstehen aber vollkommen, dass man unter solchen Bedingungen von ständigen gewalttätigen Angriffen nicht (über)leben kann. Es ist für uns unfassbar, wie diese kriminellen Taten der Siedler hier ungestraft bleiben, ja letztendlich noch von der israelischen Armee und natürlich der Regierung unterstützt werden. Ich kann Ihnen versichern, dass Zaid in dieser schweren Zeit größtes Verantwortungsbewusstsein bewiesen hat und seiner Familie beisteht. Ich bin mir sicher, dass er sein Studium erfolgreich abschließen wird.

Ich werde mit der Familie natürlich in Kontakt bleiben und kann sie auch in Tubas besuchen. Allerdings wird dies nicht mehr wie bisher so häufig geschehen. Bedingt durch die bestehende Kriegssituation sind die Straßensperren noch schwieriger zu überqueren. Trotz all dieser Hürden hoffe ich sehr, dass sich die Situation irgendwann wieder entspannen wird und Sie Ihre Reise hierher antreten können. Bitte halten Sie mich über Ihre Reisepläne auf dem Laufenden.“





## Einladung zur Informationsveranstaltung



**Krieg, Terror, Krieg – bleibt da noch Hoffnung?**

*„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“*

*Mahatma Ghandi*

**Informationsveranstaltung  
am Mittwoch, 22. April 2026, 19:00 Uhr  
im Bürgertreff Warmbronn, Hauptstr. 42**

„Bildung ist der Weg zu mehr Frieden auf der Welt“ – unter diesem Motto reisen wir virtuell und persönlich nun seit 5 Jahren in entfernte Regionen, vornehmlich nach Uganda in Afrika und Israel/Palästina. Unsere letzte Reise nach Uganda liegt wenige Monate zurück. Unsere Reise zu Ostern nach Jerusalem und in die palästinensischen Autonomiegebiete mussten wir leider aus naheliegenden Gründen verschieben.

Nichtsdestotrotz gibt es auch von dort vieles an besonderen Eindrücken, die uns unsere Stiftungsarbeit vermittelt, zu erzählen. Diese und unsere letzten Reiseerlebnisse zu unseren dortigen Bildungsprojekten wollen wir gerne mit Euch/Ihnen teilen. Wer sich dafür interessiert ist herzlich eingeladen! Nähere Informationen über unsere Bemühungen um Bildung für mehr Frieden auf der Welt finden sich unter [www.fam-hoene.de](http://www.fam-hoene.de).



T + H Hoene Stiftung

### **Termin vormerken! Stiftungskonzert 02. Oktober 2026**

Auch dieses Jahr wollen wir in Leonberg-Warmbronn unsere nun schon vor 4 Jahren begonnene Konzertreihe fortsetzen. Es gibt bereits vorsondierte Programmideen und einen ausgemachten Termin. Das Konzert wird unter dem Motto stehen

**Vielfalt ist ein Klang des Friedens**





## Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?



Besuchen Sie unsere Homepage [www.fam-hoene.de](http://www.fam-hoene.de) ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter [stiftung@fam-hoene.de](mailto:stiftung@fam-hoene.de) oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen (BIC BBKRDE6BXXX)** hat die **IBAN DE17 6035 0130 00011098 14**.

---

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, [www.fam-hoene.de](http://www.fam-hoene.de), [stiftung@fam-hoene.de](mailto:stiftung@fam-hoene.de), Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.